

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeben:	Aufsichtsrat	ausgeschlossen am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

Mittelfristige Strategie der Fachhochschule des BFI Wien

Allgemeines

Dieses Konzept ergänzt das Leitbild und ist Basis für die Teilstrategien der Fachhochschule des BFI Wien. Das Strategiekonzept bezieht sich auf eine mittelfristige Perspektive (Wo soll die Fachhochschule des BFI Wien in drei Jahren stehen?) und ersetzt das Strategiekonzept vom 26. April 2012.

Strategisches Ziel

Die Fachhochschule des BFI Wien ist im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit internationalem Schwerpunkt die führende Fachhochschule in Wien und in Ostösterreich.

Image

„Wir bilden Europas Spitze!“ ist das Motto der Fachhochschule des BFI Wien.

Dass wir seit langem höchste europäische Qualitätsstandards erfüllen, beweist unter anderem die mehrfache Auszeichnung mit dem ECTS- und dem Diploma Supplement Label durch die Europäische Kommission.

Um noch weiter an die Spitze vorzudringen, verstärken wir unsere Position. Das erreichen wir u.a. durch:

- weitere Einbeziehung unserer StudentInnen, AbsolventInnen sowie Unternehmen und Institutionen in unsere Aktivitäten,
- ausweiten der Netzwerke zu Unternehmen, Institutionen und relevanten Stakeholdergruppen,
- Ausbau unseres ausgezeichneten Internationalisierungsangebots sowie unserer Rolle als Akteurin auf dem globalen Hochschulmarkt,
- regelmäßiges Evaluieren und gegebenenfalls Verbreitern unserer Services,
- ausbauen von attraktiven Lehr- und Lernformen (auch mit dem Ziel Präsenzzeiten insbesondere berufsbegleitend Studierender zu reduzieren),
- regelmäßige Messung und Weiterentwicklung der Qualität von Angeboten und Leistungen,
- verstärken der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten insbesondere des Lehr- und Forschungspersonals,

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeb.:	Aufsichtsrat	ausgeschieden am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

- Prüfung innovativer Berufsfelder zur Entwicklung zukunftssträchtiger Ausbildungen.

Bei der Umsetzung dieser Ziele werden wir maßgeblich von unseren Führungskräften und MitarbeiterInnen sowie unseren StudentInnen und AbsolventInnen unterstützt. Wir gemeinsam prägen das Bild der Fachhochschule des BFI Wien in der Öffentlichkeit. Als Fachhochschule tragen wir maßgeblich gesellschaftliche Verantwortung. Unsere institutionelle Autonomie ermöglicht es, diese Verpflichtung entsprechend wahrzunehmen.

Service für Studierende

Vielfältige Services machen die Fachhochschule des BFI Wien zu einem attraktiven Studienort und schaffen eine fördernde Lernumgebung.

- Studierendenfreundliche Öffnungszeiten des Sekretariats der Studiengänge,
- diverse Unterstützungsangebote z.B. bei der Planung eines Auslandssemesters,
- Möglichkeit zum Abschluss international anerkannter Zertifikate in Fremdsprachen und Projektmanagement,
- Schreibwerkstatt,
- TutorInnen/Buddysystem,
- Karrieremessen,
- AbsolventInnen-Club,
- individuelle psychologische Beratung im Umgang mit Belastungen und
- gesundheitsfördernde Aktivitäten

bilden einige der Angebote.

Unseren AbsolventInnen bietet der Alumni-Club Netzwerkmöglichkeiten im Rahmen eines Programms aus Weiterbildung, Kultur und Sport, eine AbsolventInnen-Card sowie diverse Vergünstigungen.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Studierenden und AbsolventInnen gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich weiter. Dazu wollen wir die Möglichkeiten zur Mitgestaltung durch unterschiedliche Formen der Partizipation erweitern.

Die Förderung der Durchlässigkeit im Bildungssystem ist uns ein zentrales Anliegen. Dies gilt für den Zugang zu den Fachhochschul-Studiengängen und bezieht sich auf die Durchlässigkeit zwischen den Studiengängen. Der Zugang zu den Fachhochschul-Studiengängen und den postgradualen Lehrgängen soll durch die differenzierte horizontale und vertikale Anerkennung von formal und nicht formal erworbenen Qualifikationen gefördert werden. Berufstätigen und Personen ohne Matura, sowie Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund werden besondere Fördermaßnahmen in der Startphase angeboten.

Ein Großteil unserer Studierenden studiert berufsbegleitend. Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie ist uns ein großes Anliegen und soll durch Sensibilisierung auf Bedürfnisse von Personen mit Betreuungspflichten untermauert werden.

Serviceeinrichtungen wie psychologische Betreuung, Bibliothek, IT-Support,

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeben:	Aufsichtsrat	ausgeschieden am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

Studiengangssekretariat und das International Office unterstützen die Studierenden entsprechend ihrer funktionalen Aufgaben. Personen, die das Studium unterbrechen sowie unsere AbsolventInnen, können die Serviceeinrichtungen weiter nutzen.

Entwicklung

Fachhochschul-Studiengänge:

Da im Bereich der vom Bund finanzierten Fachhochschul-Studienplätze bis 2018 sehr geringe Finanzmittel für neue Studienprogramme erwartet werden können, soll in den kommenden drei Jahren der Schwerpunkt auf die Konsolidierung und qualitative Weiterentwicklung gelegt werden.

- Überprüfung der Masterstudiengänge hinsichtlich Verlängerung der Studiendauer von drei auf vier Semester und der Lehrveranstaltungssprache
 - Prüfung MA EWUF – Verlängerung auf 4 Semester und Umstellung auf LVA-Sprache Englisch
 - Prüfung MA IBF – Verlängerung auf 4 Semester
- Ausbau und Etablierung von zwei Joint Masterprogrammen (ARIMA, Strategic HR-Management in Europe).

Die Curricula der Fachhochschul-Studiengänge werden periodisch unter den Gesichtspunkten Aktualität und Berufsfeldrelevanz weiterentwickelt. Die relevanten Stakeholdergruppen werden einbezogen.

- Weiterentwicklung der Modulstruktur der Curricula:
 - möglichst konsequente Einhaltung von einsemestrigen Modulen,
 - Abschluss definierter Module mit einer Modulprüfung,
 - Etablierung von weiteren studiengangsübergreifenden Modulen in den ersten Semestern von Fachhochschul-Bachelorstudiengängen, um die Durchlässigkeit zwischen denselben sowie den Fachhochschul-Masterstudiengängen und postgradualen Lehrgängen zu ermöglichen.
- Grundsätzliche Prüfung von zwei neuen Studienprogrammfeldern in Ergänzung zu den derzeitigen Schwerpunkten.
- Abstimmung in der Lehre und Forschung mit anderen hochschulischen Einrichtungen. Dies kann international durch die Einrichtung von Doppelabschlussabkommen oder Joint Degree Programmen erfolgen, national werden Abstimmungen in den Bereichen Studienprogramme und Forschung angestrebt. Dabei sollen auch Möglichkeiten zu „School-Building“ unter Wahrung der institutionellen Eigenständigkeit der Hochschulen geprüft werden.

Postgradualer Bereich:

- Weiterentwicklung unserer bestehenden akademischen Lehrgänge und der Master-Lehrgänge nach § 9 FHStG, dies schließt alle Fragen des Qualitätsmanagements ein.
- Stärkung der Marktpräsenz durch die Entwicklung und Durchführung von mindestens vier neuen Angeboten bis zum Studienjahr 2018/19.

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigeg.:	Aufsichtsrat	ausgeschieden am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

- Prüfung der „Internationalisierung“ im postgradualen Bereich. Dabei ist das Angebot von Lehrgängen des postgradualen Bereichs im Ausland ebenso möglich wie das Etablieren von Lehrgängen für spezielle Gruppen.
- Klärung möglicher Kooperationen mit internationalen Hochschulpartnern.

LifeLong Learning:

Die Fachhochschule des BFI Wien wird Studierende auf die Möglichkeiten, die nationale und europaweite LLL-Strategien (künftig) bieten, vorbereiten.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf die Anrechnung außerhalb einer (Hochschul-) Ausbildung erworbener Qualifikationen sowohl bei StudienbewerberInnen als auch im Recruiting.

Wir als Institution selbst wollen zudem die sich aus diesem Veränderungsprozess ergebenden Chancen wahrnehmen und den Herausforderungen begegnen. Um dafür einen adäquaten Rahmen zu bieten, wird bis spätestens zum Ende des Studienjahres 2017/18 eine entsprechende Strategie zum lebensbegleitenden Lernen entwickelt.

Internationalisierung

In unseren Internationalisierungsbestrebungen richten wir uns sowohl an Vollzeit als auch an berufsbegleitende Studierende. Insbesondere qualitätssteigernde Maßnahmen der Mobilität im Sinne der Erasmus Charter für Hochschulbildung sowie eine Steigerung bei den Auslandspraktika sind wichtige Ziele der Internationalisierungsaktivitäten der Fachhochschule.

Internationalisation at Home (IaH) ermöglicht darüber hinaus allen Studierenden – auch berufsbegleitenden Studierenden – eine internationale Ausbildung. Die Internationalisierung von Curricula sowie der Lehre und des Lernens sind hierbei zentrale Ziele. Langfristig strebt die Fachhochschule des BFI Wien die vom European Consortium for Accreditation (ECA) verliehenen „Certificates for Quality in Internationalisation“ in ausgewählten Studienprogrammen an.

Internationale Regelstudierende und Incoming Studierende tragen wesentlich zur Internationalisierung bei. Die Vernetzung internationaler Studierender mit Studierenden der Fachhochschule des BFI Wien sowie der Ausbau einer Willkommenskultur und die verstärkte Internationalisierung der hochschulischen Rahmenbedingungen stehen hierbei im Mittelpunkt.

Die Fortführung und Neueinreichung europäischer und internationaler Kooperationsprojekte wird im Rahmen des Erasmus+ Programms in den Programmschienen Capacity Building, Strategic Partnerships, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Jean Monnet Activities angestrebt. Der Ausbau internationaler Projekte gewährleistet eine noch stärkere Positionierung der europäischen Dimension der Fachhochschule des BFI Wien, Exzellenzförderung im Masterbereich sowie eine Vertiefung der Kooperationen mit Partnern der Schwarzmeerregion.

Die Internationalisierung von Forschung wird durch das Kompetenzteam für Forschung zur Schwarzmeerregion weiter vorangetrieben. Die Teilnahme am Horizon 2020 Programm ist Ziel und soll die Zusammenarbeit in internationalen Forschungskonsortien fördern.

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeb.:	Aufsichtsrat	ausgeschieden am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

Forschung & Entwicklung/Transfer

Forschung ist neben der Lehre ein Kernprozess der Fachhochschule des BFI Wien. Die Forschungsleistung soll mittelfristig gesteigert werden. Für eine forschungsgeleitete Lehre ist es elementar, dass möglichst viele MitarbeiterInnen des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals forschen.

Die inhaltliche Ausgestaltung der F&E-Themen obliegt dem Fachhochschul-Kollegium im Rahmen der Forschungsstrategie.

- F&E-Projekte, vor allem in Kooperation mit Unternehmen sollen ausgebaut werden. Das Ergebnis eines F&E-Projektes kann eine Publikation aber auch eine erfolgreich implementierte Unternehmensstrategie oder dergleichen sein.
- Dritt-Mittel finanzierte F&E-Projekte werden forciert.
- Eine gezielte Teilnahme an Wettbewerben für studentische Forschungsarbeiten im Masterbereich wird verstärkt.
- Exzellente Forschungsarbeiten (insbesondere Masterarbeiten der Studierenden) werden stärker und zeitnahe einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.
- Die Forschungskompetenzen des Lehr- und Forschungspersonals werden weiterhin durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen gestärkt.

Die relevanten Forschungsergebnisse des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals fließen in die Lehre ein.

Lehre

Zu den Kernprozessen der Fachhochschule des BFI Wien zählen:

- Lehre Fachhochschul-Studiengänge
 - Lehre Postgraduale Lehrgänge
 - Forschung
- Die Vermittlung der Studieninhalte erfolgt mittels innovativer und kreativer pädagogisch-didaktischer Methoden (z.B. blended learning, Case Studies, Planspiele), welche laufend weiterentwickelt werden. Dies wird unter besonderer Berücksichtigung des Umstandes, dass die Mehrzahl der Studierenden berufstätig ist, realisiert.
 - Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik an der Fachhochschule des BFI Wien.
 - Die Curricula werden u.a. nach den Gesichtspunkten Attraktivität und Berufsfeldrelevanz weiterentwickelt.
 - Das Verhältnis von praxisbezogenen Lehrenden und Lehrenden mit engem Wissenschaftsbezug orientiert sich am jeweiligen Qualifikationsprofil des Studiengangs.
 - Selbstgesteuertes Lernen und Eigeninitiative der Studierenden nehmen einen wichtigen Stellenwert ein.
 - Es sollen Maßnahmen entwickelt werden, die eine bessere Annäherung der realen Studiendauer an die Mindeststudiendauer sowie eine höhere

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeben:	Aufsichtsrat	ausgeschlossen am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

Abschlussquote ermöglichen. Diese sollten zu keinen Abstrichen beim Anspruchsniveau und der Qualität der Ausbildung führen.

Berufsfeldorientierung & Unternehmenskooperationen

Die Fachhochschule des BFI Wien pflegt enge Kooperationen mit den Unternehmen bzw. Institutionen des Berufsfeldes der Fachhochschul-Studiengänge.

Dies geschieht in Form von:

- Lektoratstätigkeit und Gastvorträge von VertreterInnen des Berufsfeldes,
- Mitwirkung an Entwicklungsteams,
- Diplomarbeitsbetreuungen,
- (Projekt-)Praktika,
- innovative Anwendungsprojekte und andere Serviceleistungen nach Möglichkeit auch unter Einbezug von Studierenden,
- F&E-Projekte,
- Sponsoring,
- Planung und Durchführung gemeinsamer innovativer Veranstaltungen und sonstige Kooperationspartnerschaften mit Unternehmen.

Die Mitglieder des Lehr- & Forschungspersonals an der Fachhochschule des BFI Wien nehmen an relevanten Veranstaltungen der jeweiligen Branche teil. Dadurch erfolgt eine aktive Einbindung von neuen Impulsen und Branchentrends.

Lernende Organisation und MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen:

Die MitarbeiterInnen leisten durch Kompetenz und Einsatz in Lehre, Forschung und internen Dienstleistungen einen bedeutenden Beitrag zur hohen Qualität des Angebots der Fachhochschule des BFI Wien. Sie werden durch geeignete Maßnahmen, im Sinne des strategieorientierten Personalentwicklungskonzepts, unterstützt und haben so die Möglichkeit zur Entfaltung in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich aber auch zur individuellen Weiterentwicklung.

Die nachhaltige Förderung der Qualität in Lehre und Forschung durch das Entwickeln innovativer, zielgruppenorientierter Angebote nimmt einen zentralen Platz ein. Im Fokus dabei stehen wissenschaftliches Methodenwissen, innovative didaktische Methoden insbesondere jene, die die Selbstlernkompetenz der Studierenden fördern sowie die Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen.

Die Fachhochschule unterstreicht mit entsprechenden Maßnahmen (z.B. differenziertes internes Weiterbildungsprogramm, Betriebsvereinbarung zur Aus- und Weiterbildungsförderung, Sabbatical, Vereinbarkeit von Beruf & Familie und außerberuflichen Aktivitäten, gesundheitsfördernde Maßnahmen) ihre hohe Attraktivität als Arbeitgeberin. Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen wird periodisch erhoben.

Gender Mainstreaming und Diversity Management:

Gender Mainstreaming und Diversity Management werden weiterhin proaktiv als

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigegeb.:	Aufsichtsrat	ausgeschlossen am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

Querschnittsmaterie betrieben. Entsprechende Handlungsrahmen dazu bieten u.a. die in der Satzung der Fachhochschule festgelegten „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie zur Frauenförderung“, die Diversity Strategie und die Richtlinie zur gender- und diversitätsgerechten Personalauswahl, entsprechende Regulative (insbes. in der Lehre) aber auch externe Anforderungen (z.B. FHStG § 2 (5) und § 8 (2) 1 sowie Anforderungen der Fördergeber).

Angestrebt werden:

- das Erhöhen des geschlechtermäßig unterrepräsentierten Anteils an Lehr- und Forschungspersonal sowohl bei angestellten als auch nebenberuflichen MitarbeiterInnen,
- verstärkte Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten in Projekten der Fachhochschule, jährliche Durchführung von Gender-Gap-Analysen bei Aufnahmeverfahren und Prüfungen, um diskriminierungsfreie Gestaltung sicherzustellen,
- Förderung von Studierenden mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen (Studium ohne Matura, schulische Vorbildung im Ausland, Bachelor an einer anderen Hochschule bzw. im Ausland, andere Erstsprache als Deutsch, ...).

Zur Weiterentwicklung einer familienorientierten Hochschulpolitik werden im Rahmen des Audits Hochschule&Familie Ziele und Maßnahmen erarbeitet, in der Zielvereinbarung schriftlich festgehalten und über einen Zeitraum von drei Jahren umgesetzt.

Die Funktion der Gender- und Diversity-Beauftragten sowie die Gender- und Diversity-Steuerungsgruppe leisten zur Umsetzung der Ziele einen bedeutenden Beitrag.

Qualitätsmanagement:

Das integrierte Qualitätsmanagementsystem ist Werkzeug zur qualitätvollen Leistungserbringung in Lehre, Forschung und unterstützenden Dienstleistungen. Für dessen Umsetzung und Weiterentwicklung tragen alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen Verantwortung.

Das Qualitätsmanagement versteht sich als interne Dienstleistungseinheit sowohl für die gesamte Fachhochschule des BFI Wien als auch den Lehr- und Forschungsbetrieb, damit sich hochschulische Qualität im innovativ/kreativen Rahmen entfalten kann.

Mittelfristige Ziele des Qualitätsmanagements sind:

- die Ausgestaltung der Schnittstellen zwischen Qualitätsmanagement und strategischem Controlling,
- die nachhaltige Integration der Wissensziele als Steuerungsinstrument für die Entwicklung aller MitarbeiterInnen,
- die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesslandschaft unter Einbeziehung der postgradualen Lehrgänge,
- der Ausbau von Maßnahmen zur Förderung der internen Qualitätskultur,
- die Weiterentwicklung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Qualitätszirkel) und

Bezeichn.	Mittelfristige Strategie	erstellt:	Holzinger	freigeg.:	Aufsichtsrat	ausgeschieden am:
gültig ab:	08.10.2015	geprüft:	Holzinger	am:	07.10.2015	

- die Begleitung der Vorbereitungen für ein erfolgreiches Audit 2017.

Projektorientierte Organisation:

Die Fachhochschule des BFI Wien versteht sich als „Projektorientierte Organisation“. Themen aus Forschung, Lehre und Organisationsentwicklung werden in interdisziplinären und organisationsübergreifend zusammengesetzten Projektteams bearbeitet. Um die jeweils benötigten Kompetenzen der MitarbeiterInnen optimal nutzen zu können, die auch für Projekte mit unseren Stakeholdergruppen abgerufen werden sollen, wird eine „Kompetenzmatrix“ erstellt. Das Projektmanagement-Office unterstützt alle ProjektmitarbeiterInnen mit dem notwendigen Know-how und den erforderlichen Strukturen.

Dr. Helmut Holzinger
Geschäftsführer